



Besigheimer Häuserbuch

Bühl 26 (ehem. Geb. Nr. 19 und 19A-C)

Wohnhaus ehem. Geb. Nr. 19 mit Nebengebäuden Nr. 19A-C, 1904 die Scheuer abgebrannt und Brandschaden am Wohnhaus.

- 1660 Der Weingärtner Hans Conrad Stayer besitzt: *"Ain Behausung, Scheuren, Keller und Garten, zwischen der Stattmauren und Eberhard Zehenders Behausung..."*. Wenig später ist Georg Zwicker als Besitzer verzeichnet.
- 1687 Das Anwesen geht an den "Herrenküfer" Herrn Georg Christoph Renz Renz (10. 1. 1666 - 25. 10. 1733), Sohn des Johann Conrad Renz, Hofmeisters zu Rechentshofen, Mitglied im Rat der Stadt und Kellereiküfer zu Besigheim von 1687 bis 1714.
- 1713 Georg Christoph Renz gibt das Anwesen dem Sohn Johann Conrad Renz als Heiratsgut. Johann Conrad Renz (15. 12. 1692 - 22. 1. 1770) ist der Nachfolger seines Vaters im Amt des Kellereiküfers zu Besigheim von 1714 bis 1740, außerdem Landschafts-Assessor und Bürgermeister von 1743 bis 1760. Seine Witwe stiftet 6 Gulden zum Almosen.
- 1728 Renz verkauft das Anwesen an den Schuhmacher jung Georg Jäger.
- 1732 Das Anwesen fällt aus Jägers Vermögen wieder an Johann Conrad Renz. Dieser verkauft es an den Weingärtner Hans Georg Müller. Dessen Ehenachfolger ist Burkhard Gütthle.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Nr. 19 - Ein Haus und Scheuer unter einem Tach"*. Der Eintrag wird wenig später von anderer Hand ergänzt: *"Nr. 19A - Scheuer steht besonder, neben Vieh- und Schweinestall"*.
- 1785 Witwe Gütthle verkauft das Anwesen an Johannes Martin.
- 1798 Johannes Martin verkauft das Anwesen an den Fischer Josias Mödinger.
- 1815 Mödinger verkauft die Hälfte an Jacob Friedrich Keppler.
- 1823 Josias Mödinger verkauft seine Hälfte an den Weingärtner Johann Jacob Wörner.
- 1833 Johann Jacob Wörner verkauft seine Hälfte an Adam Friedrich Feuffel.
- 1835 Adam Friedrich Feuffel verkauft seine Hälfte an Johannes Feuffel.
- 1839 Jacob Friedrich Kepplers Witwe verkauft ihre Hälfte an den Schwiegersohn Johann Jacob Pfitzenmaier.
- 1845 Johannes Feuffel vertauscht seine Hälfte des Anwesens an Johann Friedrich Joos und bekommt dafür das Haus Vorstadt 6.



Besigheimer Häuserbuch

- 1854 Die Hälfte des Pfitzenmaier wird aus dessen Gantmasse verkauft an den Stadtrat Christian Friedrich Saussele.
- 1855 Gemeinderat Christian Friedrich Saussele verkauft seine Hälfte an den Weingärtner Christian Ludwig Abele.
- 1865 Die Witwe des Johann Friedrich Joos verkauft ihre Hälfte an den Weingärtner Christian Ludwig Abele, der bereits eine Hälfte besitzt.
- 1886 Christian Abele übergibt das Anwesen je zur Hälfte an den Sohn jung Christian Abele und an die Tochter Gottliebin, Ehefrau des Gottlob Heinrich Schlagenhaut.
- 1892 Jung Christian Abele verkauft seine Hälfte an den Küfer David Saussele.
- 1893 David Saussele vererbt seine Hälfte an die Tochter Pauline, verehelicht mit dem Metzger Wilhelm Brett.
- 1894 Gottlob Heinrich Schlagenhaut verkauft seine Hälfte an den Gipsermeister Jacob Fellger. Beschreibung des Anwesens: *"Nr. 19 - Wohnhaus mit einem gewölbten und einem getremten Keller (1 a 19 qm), Nr. 19A - Scheuer hinter dem Haus Nr. 19 (74 qm), Nr. 19B - Stallgebäude, an die Scheuer Nr. 19A angebaut (17 qm), Schweinestall beim Haus Nr. 19 (4 qm), gemeinschaftlicher Hofraum (67 qm), unten in der Stadt, auf dem Bühl, neben Conrad Schnell und Christian Allinger"*.
- 1895 Die Hälfte des Wilhelm Brett wird mit dem Garten (Pz. Nr. 171) aus dessen "Verlassenschaft" verkauft an den Holzmesser Christian Joos, Johanns Sohn.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.